

UNSERE  
STADT FÜR  
UNSERE  
KINDER

## **Dornbirn lässt kein Kind zurück**

5. Vernetzungstreffen „Frühe Kindheit“  
„Rundum gesund“  
Schaan, am 03.11.2025

Mag.(FH) Andrea Hollenstein  
Katharina Lenz, MSc

# Geschichte

- Umsetzung in Dornbirn seit 2016
- Landesprogramm „Vorarlberg lässt kein Kind zurück“: 5 Kommunen, 2 Regionen (Bregenzerwald und Montafon)
- Konzept aus Nordrhein-Westfalen

**Ziel:** entwicklungsförderliche Lebenswelten für alle Kinder in Dornbirn zu schaffen;

Wir **fördern Chancengerechtigkeit** und **verbessern**

**Rahmenbedingungen** und arbeiten daran, Kindern ein **gelingendes Aufwachsen** von der Geburt bis zum Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.



# Unsere VISION

Dornbirn ist eine familienfreundliche Stadt. Familien fühlen sich in Dornbirn willkommen und wohl.

Wir schaffen entsprechende Rahmenbedingungen, um für alle Kinder eine echte Chancengerechtigkeit sicherzustellen und sorgen so für ein gelingendes Aufwachsen und Leben.

Ganz Dornbirn schaut auf unsere Kinder.



# Unsere MISSION

[Wir handeln] aus Sicht bzw. anhand der Bedarfe und Bedürfnisse der Kinder, sprich „vom Kind her gedacht“.

Das Wohl der Kinder sowie ihre Entwicklung und Förderung bilden den Ausgangspunkt unserer täglichen Arbeit, unserer Projekte und konkreten Maßnahmen.

KEKIZ baut auf Prävention in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales.

# Konzepte von Fairness

Chancengleichheit



Chancengerechtigkeit



Gerechtigkeit



# Dabei orientieren wir uns an den sieben Dimensionen des kindlichen Wohlbefindens

**DORNBERN**  
LÄSST KEIN KIND ZURÜCK





# Unsere Werte

Wir arbeiten **wissensbasiert**.

Wir sehen **Diversität als Potenzial**.

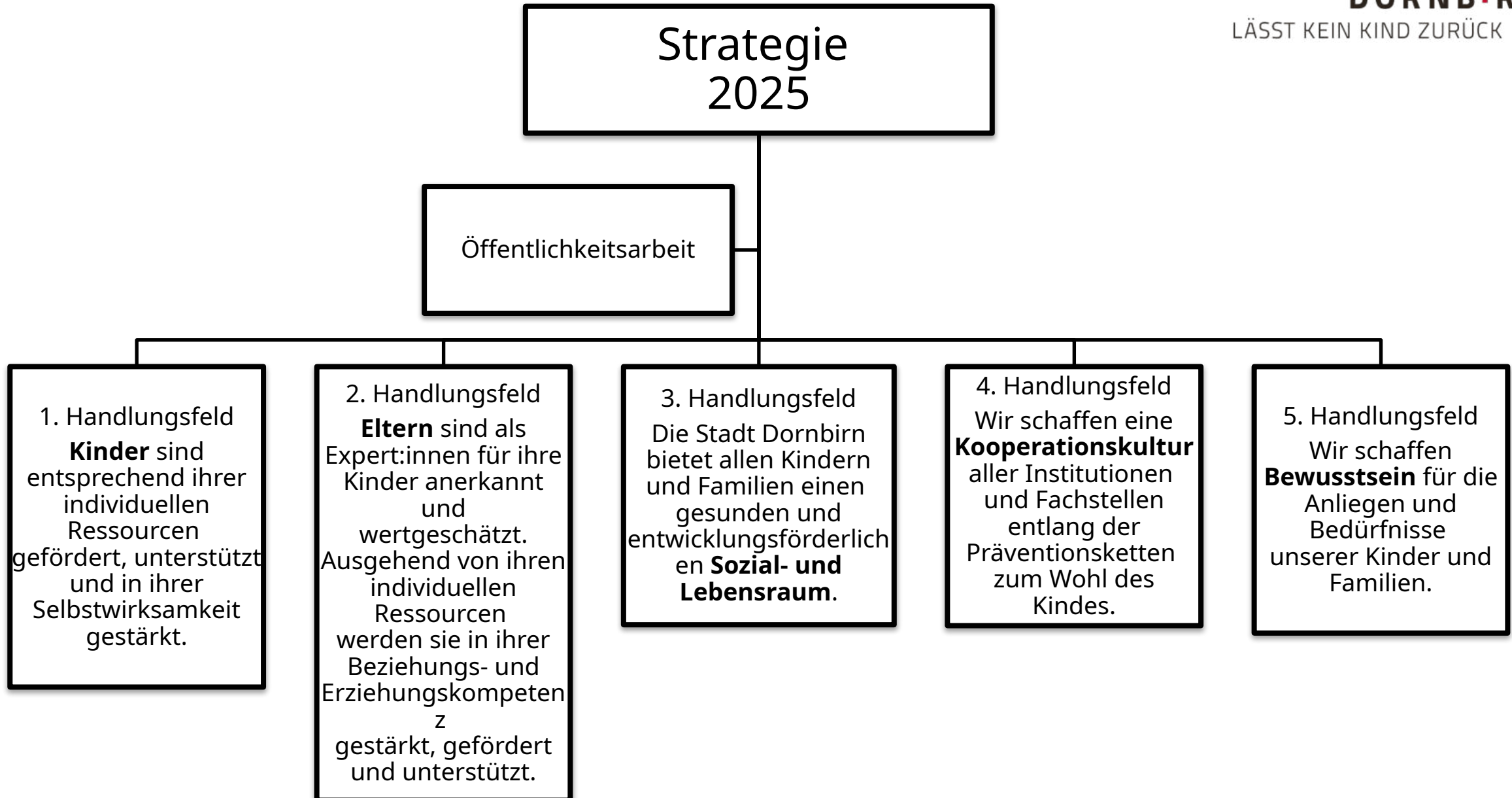
Wir orientieren uns an **Lebensphasen** u. gestalten Übergänge.

Wir orientieren uns am **Sozialraum**.

Wir ermöglichen **Partizipation**.

Wir fördern **Vernetzung** und **kooperieren partnerschaftlich**.

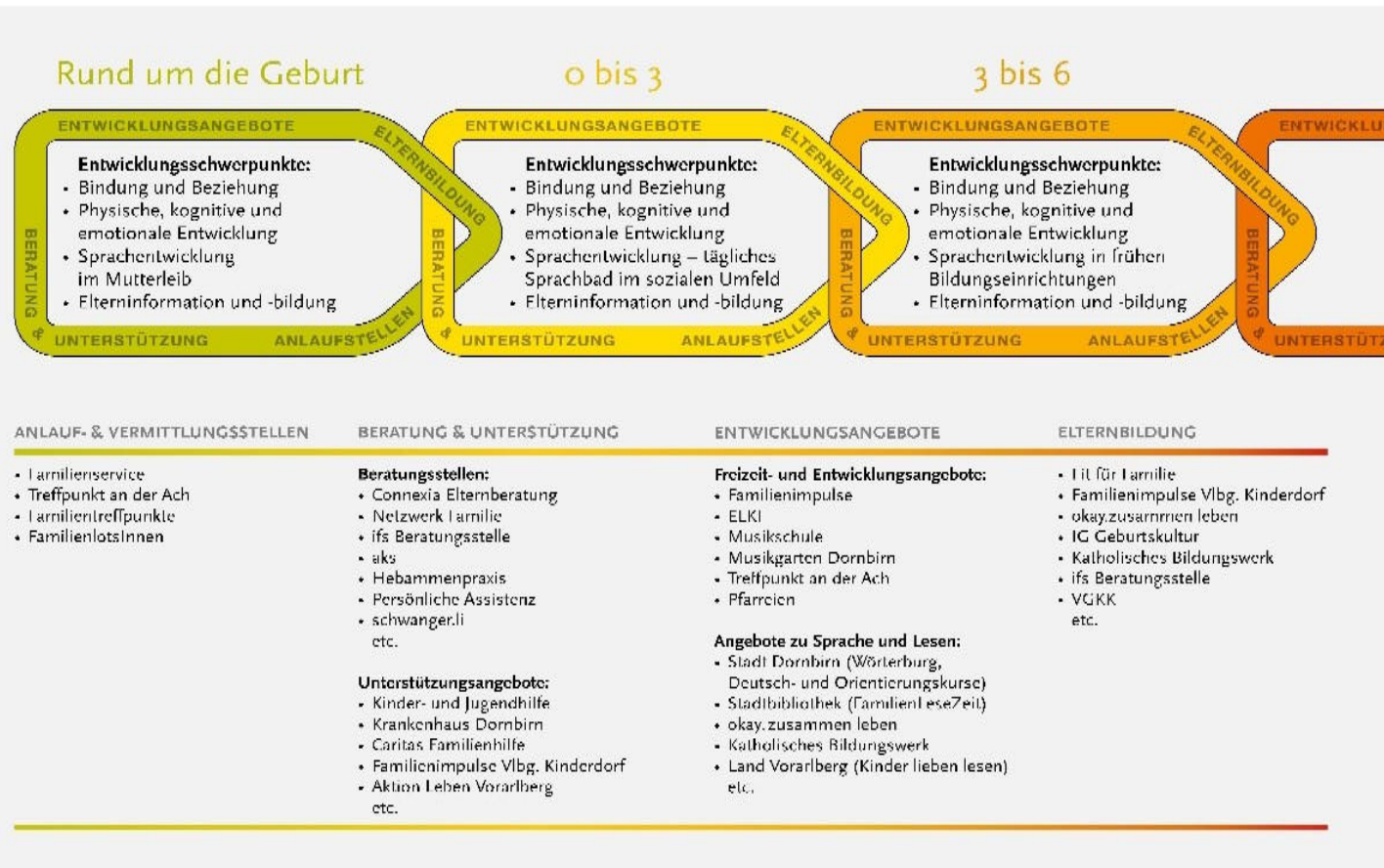
Wir **reflektieren** unsere **Haltungen**.





# Die Präventionskette

## Präventionskette



- Aufbau eines Kooperationsnetzwerks entlang der Entwicklungsschritte eines Kindes
- Abstimmung bestehender präventiver Angebote
- Vom Kind aus gedacht
- Stadt Dornbirn übernimmt Koordination der Kooperationsstruktur und -kultur
- Übergänge als besonders beachtenswerte Abschnitte

# Übergang von der Spielgruppe / KiBe in den Kindergarten

- Übergabebogen mit Beschreibung des Kindes (Stärken, Schwächen, Interessen, evt Problemlagen)
- Elterngespräch, Eltern geben Einverständnis zur Weitergabe
- Übergabe des Bogens in den zukünftigen Kindergarten (über Stadtverwaltung)
- Bogen als Basis für Gruppeneinteilung, Schnuppernachmittag, Eingewöhnung im Herbst, eventuell Elterngespräch oder Austausch zwischen Pädagog:innen.
- Übergabebogen als Standard für ALLE Kinder – nicht die „besonderen“

# Übergang vom Kindergarten in die Schule

- Schulstart-Paket für alle einschulenden Kinder im Kindergarten
  - Gutscheineheft von städtischen Einrichtungen und Dornbirner Betrieben
  - Affirmationskarten im Birni-Design
  - Gesunde Jause und Broschüre von der ÖGK
  - Sensibilisierung Schulweg
  - Wiederverwendbare Jausenbox im Birni-Design
- Informationsportal zum Schulstart und der Bedeutung von Übergängen auf der Webseite. [www.dornbirn.at/schulstart](http://www.dornbirn.at/schulstart)
- Zielgruppe: Eltern

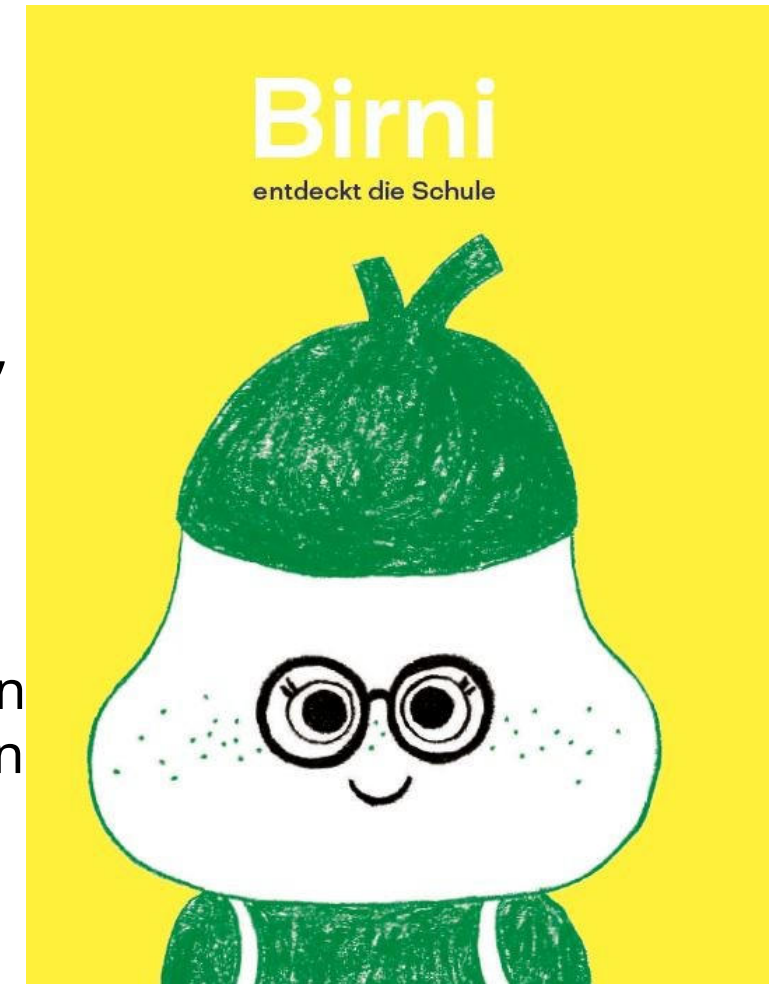




# Übergang vom Kindergarten in die Schule

Mitmachbuch „Birni entdeckt die Schule“ [www.dornbirn.at/birni](http://www.dornbirn.at/birni)

- Schuleintritt als prägende Zeit im Leben eines Kindes
- Entwickelt in Zusammenarbeit mit Pädagog:innen aus Schule, Kindergärten und Stadtbibliothek
- Elf Mitmach-Elemente und Aufgaben
- Im Buch wird die Geschichte von Birni erzählt. Birni befragt verschiedene Personen aus seinem Umfeld über die Schule und kann so einige Vorurteile, Ängste und Befürchtungen auflösen und die Vorfreude steigern.
- Begleitet von Pädagog:innen-Brief und Eltern-Info



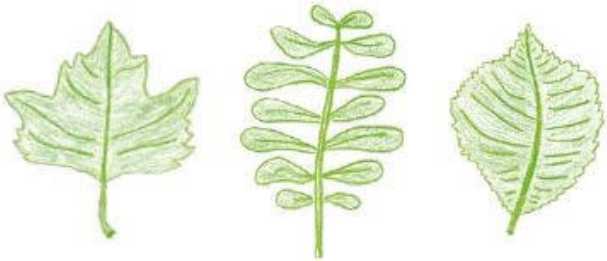
A B C  
a b c



„Warum fragst du?“, antwortet Tante Sibel.  
„Pflaumi fürchtet sich vor der Schule, da darf man  
nicht mehr spielen.“ „Dafür lernt man Dinge wie  
Rechnen, Schreiben oder Lesen“, sagt Tante Sibel.  
„Das klingt spannend“, denkt Birni und hat eine Idee.

„Wenn ich in die Stadt gehe und die Leute frage,  
kann ich mehr über die Schule erfahren.  
Vielleicht kann ich Pflaumi dann beruhigen.“  
Die Idee gefällt Tante Sibel: „Da komme ich mit.“

Sprecht gemeinsam über die  
Fächer, die euch in der Schule  
erwarten. Welches Symbol  
steht für welches Fach?



$$1 + 2 = \underline{\quad}$$
$$5 - 1 = \underline{\quad}$$

UNSERE  
STADT FÜR  
UNSERE  
KINDER

## Kontakt Daten

Programmkoordination

Dornbirn lässt kein Kind zurück

[www.dornbirn.at/kekiz](http://www.dornbirn.at/kekiz)

[Andrea.hollenstein@dornbirn.at](mailto:Andrea.hollenstein@dornbirn.at)

[Katharina.lenz@dornbirn.at](mailto:Katharina.lenz@dornbirn.at)